

Die Muster der Bewegung finden



Mariana Hahns Performance „Distant-letter-present-now“ eröffnete das von Anna Redeker kuratierte Ausstellungsprojekt Foto: Promo

Wie nähern sich sprachliche Zeichensysteme dem Körper? Zur Beantwortung dieser Frage kann man entweder wissenschaftliche Methoden heranziehen oder aber künstlerische. Die sonntägliche Ausstellungsserie „Discipline (!)“ im Projektraum **The Wand** in Moabit baut auf drei unterschiedliche Medien, um zu untersuchen, wie die Zeichen körperlich werden. **Mariana Hahn** hat sich in einer Performance bereits den Beziehungen von Gefühlen und deren Präsenz im Körper gewidmet. **Dafni Barbageorgopoulou** zeigt am kommenden Sonntag ihre Installation „Head Turning Left“. Die griechische Künstlerin inspirierte ein System zur analytischen Auf-

zeichnung menschlicher Bewegungen, das der ungarische Tänzer und Choreograf Rudolf von Laban 1928 entwickelte. **Barbageorgopoulou** übersetzt solche Notationen in skulpturale Objekte. **Eli Cortiñas** nähert sich am übernächsten Sonntag dem Verhältnis von bewegtem Bild und schriftlich festgehaltener Sprache anhand eines Musicals. Das Video der spanischen Künstlerin „Love Is Worn around the Neck“ fokussiert auf Untertitel, Musik und Gesang, während die bildliche Handlung im Unklaren bleibt.

WOE

■ So., 14. Juli, 17–21 Uhr und So., 21. Juli, 17–21 Uhr, Paulstr. 34

Einblick (481)

ANNA REDEKER, AUSSTELLUNGSMACHERIN

Welche Ausstellung in Berlin hat Sie/dich zuletzt an- oder auch aufgeregt? Und warum?

Die Ausstellung „Lautlos“ von Nina Canell und Rolf Julius im Hamburger Bahnhof fand ich wahnsinnig anregend, da ich einerseits die Klangkunst als sehr unterschätzt empfinde und hier andererseits auf eindruckliche Weise gezeigt wurde, wie die unterschiedlichen Arbeitsansätze miteinander harmonieren.

Welches Konzert oder welchen Klub können Sie/kannst du empfehlen?

Die „Kiez Oper“ in Neukölln, demnächst am 26. Juli.

Welche Zeitschrift/welches Magazin und welches Buch begleitet Sie/dich zurzeit durch den Alltag?

„Voyeur“ von Hans-Peter Feldmann. Zwar keine Literatur, aber diese fast erratischen Bildassoziationen lassen sich wunderbar auf jeden Moment des Alltags anwenden und ändern manchmal den Blickwinkel auf bestimmte Situationen. Sehr zu empfehlen!

Welcher Gegenstand/welches Ereignis des Alltags macht Ihnen/dir am meisten Freude?

Im Moment mein neues Fahrrad!



Zur Person

■ Vor zwei Jahren holte Anna Redeker die Kunst in den Garten. „Stay Hungry“ hieß die Ausstellung in einer Laubenzieperkolonie am Gleisdreieck. Für das ortsspezifische Projekt, dass sie gemeinsam mit Theo Lighthart kuratierte, gewann die 28-jährige Ausstellungsmacherin namhafte wie aufstrebende Künstler und Künstlerinnen für das Experiment, sich zwischen Datschen und Dahlien zu präsentieren: u. a. Agathe de Baillien-court, Simon Wachsmuth, Awst &

Walther, Bettina Khano, Bernd Trasberger, Stella Geppert oder Mladen Miljanovic. Ihre aktuelle Ausstellungsreihe „Discipline (!)“ führt nun in das Moabiter Mezzaningeschoss des Projektraums **The Wand**. Am vergangenen Sonntag hat Mariana Hahn, mit der Redeker zurzeit besonders intensiv zusammenarbeitet, dort eine neue Performance aufgeführt. Die Künstlerinnen Dafni Barbageorgopoulou und Eli Cortiñas folgen an den kommenden Sonntagen.